

# Nachrichten

vom



## Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen  
der Daimler AG Werk 69 Kassel

### 28. Jahrgang - Februar 2016

## Es läuft gut im VAN- Bereich

Die ersten Zahlen im neuen Jahr haben sich für den VAN-Bereich sehr gut angehört. Schon im vergangenen Jahr haben die Kolleginnen und Kollegen dort Stückzahlen gefertigt, die es vorher noch nicht gab. Und nun soll es nach den ersten Planzahlen nochmals nach oben gehen.

Toll, könnte man nun sagen. So wird Arbeit bei uns in Kassel gesichert. Für die dort beschäftigten Kolleginnen und Kollegen sieht es aber dabei leider etwas anders aus. Es bedeutet für Sie: Auch weiterhin 20 bzw. 21 Schichten und somit auch in diesem Jahr kein Wochenende am Samstag und Sonntag oder nur alle paar Wochen mal.

Darüber hinaus stehen dort in diesem Jahr und besonders im Jahr 2017 Betriebsruhe an. Für dieses Jahr ist der Umfang von ca. 3 Wochen doch recht überschaubar und somit auch zu "händeln". Für 2017 sind aber ca. 13 Wochen an Betriebsruhe einzuplanen, da in Düsseldorf der große Umbau auf das Nachfolgemodell des NCV3-Sprinters ansteht.

Hier sind nun Betriebsrat und Unternehmen in Verhandlungen eingetreten, um diese Zeiträume mit Möglichkeiten der Beschäftigung der



Kolleginnen und Kollegen auszuloten. Das solch lange Zeiträume nicht durch Freischicht oder Urlaub zu belegen sind ist klar. Klar ist aber auch, dass dies eben nicht durch die Kolleginnen und Kollegen allein zu erbringen ist. Hier ist jetzt auch die Unternehmensseite gefordert, konkrete und klare Vorschläge zu machen, wie Sie gedenkt, die Kolleginnen und Kollegen dort in diesen Zeiträumen zu beschäftigen.

Wie geschrieben, hat es die ersten Gespräche dazu gegeben. Noch gibt es nichts Konkretes, aber es wird und muss das Ziel sein, Euch so Zeitnah wie möglich über die neuesten Entwicklungen und Vorschläge zu informieren und abzuholen.

Erich Bauer

## ... Gleicher als Gleich...Oder wie darf man das verstehen?

„Rekord Ergebnis, Rekord Umsatz Rekord Verkaufszahlen...“ So lauten momentan die Schlagzeilen über Daimler und die Ergebnisbeteiligung. Das ist eine Summe die sich sehen lassen kann. Die aber ohne die Hilfe ALLER (Stamm-, Befristete- Und Leiharbeiter) nicht zu Stande gekommen wären.

Da verwundert es mich aber schon, warum dann bei diesem REKORD nicht alle berücksichtigt werden. Haben nicht ALLE an diesem Ziel mitgearbeitet? Nicht ALLE Ihre Leistung, Wissen und Bestes gegeben um diesen Gewinn für die Daimler AG einzufahren????

Anscheinend sieht das Unternehmen es anders. Da werden innerhalb der Daimler AG unterschiedliche Auszahlungen vorgenommen. Da bekommen z.B. unsere Niederlassungen und die im Logistik Center schon nicht die volle Ergebnisbeteiligung.

Was aber genauso schlimm ist und für viele Kolleginnen und Kollegen nicht nachvollziehbar, das die Leiharbeitnehmer leer ausgehen. Ich finde das einen riesen BOCKMIST! Soll das der Dank dafür sein, das auch Sie sich für das Unternehmen „Daimler AG“ den Arsch aufreißen?! Wochen, Monate und sogar Jahre arbeiten



sie neben uns machen dieselbe Arbeit und dann sowas. Für diese Kollegen ist das echt ein Schlag ins Gesicht.

Es würde dem Gesamtbetriebsrat an Ansehen bringen, sich anstatt über eventuelle Verschärfungen der Abgastest zu beklagen, sich eher dafür einzusetzen das **ALLE** am Gewinn beteiligt werden, die diesen möglich gemacht haben. Das Zollt von „RESPEKT“ der ja immer am Werkstor/Intranet gepriesen wird aber anscheinend nicht durchgängig gelebt wird.

Hier muss es doch in Zukunft möglich sein, auch für diese Kolleginnen und Kollegen einen Anteil am Erfolg des Unternehmens auszuhandeln. Dies wäre dann gelebte „Solidarität“ mit diesen Kolleginnen und Kollegen. Dass es möglich ist zeigte in der Vergangenheit ein Nordhessisches Solarunternehmen (SMA). So was könnte als Vorbild genommen werden und ein Ziel sein.

Nicole Welke

## Und Täglich grüßt das Murmeltier...

*Kaum steht eine Forderungsempfehlung von 4,5 bis 5 Prozent mehr Geld für die kommende Tarifrunde, bekommen Arbeitgeber-Präsidenten das „Lohnerhöhung-Verzichts-Tourette-Syndrom“.*

*Es ist wie bei Dinner for One, jedes Jahr das gleiche Prozedere, wir haben uns daran gewöhnt.*

*Auch im Intranet wurde mahndend der Finger gehoben und ich hätte fast einen Anfall von Mitleid bekommen. Herr Kreßel (Leiter Personal und Arbeitspolitik) stellte unter der Überschrift „Faktencheck Tarifrunde“ folgendes fest: Wenn man etwas genauer auf die gesamtwirtschaftliche Lage und die Entwicklungen in der Metall- und Elektroindustrie schaut, sollte man in der kommenden Tarifrunde Maßhalten so Kreßel.*



*Maßhalten könnte man meiner Meinung nach auch den großen Konzernen in der Metall und Elektroindustrie im Umgang mit ihren Zulieferern empfehlen, gerade kleineren und mittelständischen Firmen werden immer wieder gern mal im Preis gedrückt. Diese schaffen es dann auch nur mit einem hohen Maß an Prekärer Beschäftigung diesem Preisdruck nachzukommen.*

*In Zeiten in denen Managergehälter explodieren ist Maßhalten die falsche Botschaft an uns. Die Herren die Monatlich im 5 oder 6 stelligen Bereich entlohnt werden, müssen sich ja auch keine Gedanken um gestiegene Lebenshaltungskosten machen.*

*Wir fordern nicht mehr Luxus für die Arbeitnehmerschaft, sondern versuchen den gestiegenen Lebenshaltungskosten entgegenzuwirken.*

*Herr Kreßel....wer in einer Tarifrunde Lohnkosten und Produktivität in einen Kontext stellt, dürfte sich über die Frage nicht wundern: Wertschöpfen SIE noch oder Sahnen SIE einfach nur ab? Das ich mit dieser Meinung nicht alleine da stehe, zeigen mir die 250 Kommentierungen von Kolleginnen und Kollegen auf ihren „Faktencheck-Tarifrunde“ vom 29.01.2016 im Intranet.*

Udo Pusceddu

## Bremer Kollegen kämpfen weiter

Nachdem ca. 30 der 761 angemahnten Bremer Kollegen gegen die ausgesprochenen Abmahnungen der Firma vor dem Bremer Arbeitsgericht geklagt hatten, fand am 16. April die Verhandlung statt. Die noch recht junge Arbeitsrichterin ließ schon am Anfang der Verhandlung durchklingen, dass Sie den Klageschriften der Klägervertreter inhaltlich nicht folgen würde. Auch den mündlichen Argumentationen der Rechtsanwälte konnte, wollte oder traute sich die Richterin nicht in ihr Urteil mit einzubeziehen.

Die Klage der Kollegen wurde abgewiesen. Entsprechend enttäuscht waren danach die Kläger und Besucher der Verhandlung. Welches man an den Unmutsbekundungen gegenüber dem Gericht merkte.

Bei der anschließenden Pressekonferenz der klagenden Kollegen wurde aber deutlich, dass diese Niederlage der Bremer Kollegen

nicht das Ende dieses Kampfes ist. Allein die Solidaritätserklärungen In- und Ausländischen Arbeitnehmervertretungen sprach den Kollegen Mut zu. Stellvertretend sind hier Aktionen In Wörth + Mannheim(Daimler) sowie München bzw, Regensburg(BMW) zu nennen. Mit einer gerichtlichen Fortsetzung ist also zu rechnen.

Interessierte Kollegen können sich gerne an die Prozeßbeobachter Klaus Cornelius, Udo Pusceddu und Sascha Rabe wenden, um nähere Informationen über diese Verhandlung vor dem Bremer Arbeitsgericht zu erhalten. Denn in den offiziellen Publikationen der IGM werdet ihr nichts finden.



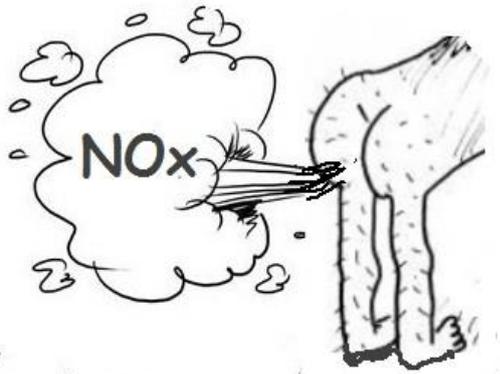
Sascha Rabe

Unterstützungsfonds für die Klage gegen die Abmahnungen bei Daimler Bremen

Anja Luers, Berliner Volksbank,  
IBAN: DE67 1009 0000 5650 0040 42  
Stichwort „Streikrecht“

# Die Angstmacher, Täuscher, Politiker + Lobbyisten

aus Stuttgart, München, Berlin und anderswo versuchen die Öffentlichkeit für dumm zu verkaufen. Am 15 Dezember 2015 wurde in der Frontal21 Sendung sehr ausführlich über drei Premiumfahrzeuge deutscher Hersteller mit Dieselmotoren berichtet. Eines der Fahrzeuge war mit der sogenannten Abschaltsoftware ausgestattet. Um es kurz zu machen, alle drei Fahrzeuge waren außerhalb der Laborbedingungen, wo die doch so heile saubere Abgastechnologie dokumentiert wird, die reinsten Dreckschleudern. Dies hat natürlich Fragen aufgeworfen, die bis dahin nicht so in der breiten Öffentlichkeit gestellt worden sind. Die betroffenen Automobilhersteller reagierten sofort wie ein paar aufgeschreckte Hühner und drohten der Frontal21 Redaktion und der DUH(Deutsche Umwelthilfe), welche an den Tests der Fahrzeuge maßgeblich beteiligt war, mit



*Entscheidend ist, was hinten raus kommt*

juristischen Mitteln. Das Schreiben der Medienkanzlei Scherz, die Daimler vertritt, liegt vor und wurde auch im Internet veröffentlicht. In diesen Schreiben wird auch vor einer Veröffentlichung des Schreibens mit juristischen Mitteln gedroht. Da muß aber jemand bzw. die ganze Diesel-PKW-Branche mächtig Muffe haben, dass die seit Jahren veranstaltete Schönrederei mit amtlichen Euro5 Siegel nichts als sprichwörtlich dreckige Luft war.

Zum Glück haben auch ausländische Organisationen das Thema der Schadstoffbelastung durch Diesel-PKW



aufgegriffen und durch Tests die extrem überhöhten Stickoxid-Emissionen nachgewiesen. Daimler, BMW, VW sind nicht die einzigen die mit erhöhten Abgaswerten auffällig sind. Wahrscheinlich hat die ganze Branche ein Abgasproblem auf der Straße und die ach so saubere Weste ist mit Stickoxiden eingeschwärzt. Und der Bevölkerung wird seit Jahren vorgelogen, wie sauber doch die ganzen Motoren wären. Fehlt nur noch, dass man uns die Abgasemissionen als Sauerstoffdusche verkauft hätte. Zumindest wenn man im Intranet von Daimler unterwegs ist, wird man den Eindruck nicht los, dass Transparenz für Daimler ein Fremdwort ist. Da wird mit Halbwahrheiten und technischen Erklärungen versucht die eigenen Beschäftigten für dumm zu verkaufen. Extreme Grenzwertüberschreitungen durch Diesel-Pkw werden einfach ignoriert. Das heißt nichts anders, als dass dem Management aus der Automobilindustrie die Gesundheit der Menschen gelinde gesagt, am Arsch vorbeigeht.

Beweise gibt es dafür genug. Die Frontal21 Sendung am 16 Februar hatte wieder mal einen ausführlichen Bericht über das Versagen der Politik und den technisch nicht erklärbaren Schadstoffausstoß der Diesel-Pkw gesendet. Da waren es schon 4 Automobilhersteller(jetzt auch mit Renault) und andere werden garantiert noch folgen. Die Aufarbeitung dieses Skandals sollte oberste Priorität in diesem Hause haben, aber ohne die Mitarbeiter hier noch zu instrumentalisieren, wie es momentan noch über das Intranet oder per Email getan wird. Der Imageschaden ist schon da und beim Belächeln von VW-Software kann einen ganz schnell die Spucke im Hals stecken bleiben.

Klaus Cornelius

## IMPRESSUM Herausgeber:AlternativeMetaller Daimler AG Kassel, [www.alternativmetaller.de](http://www.alternativmetaller.de)

Erich Bauer	Halle 55/27	Telefon 4260	Mirko Berger	Halle 80 EG	Telefon
Klaus Cornelius	Halle 80 OG	Telefon 2645	Werner Hellwig	Halle 80	
Udo Pusceddu	Halle 35	Telefon 4911	Klaus Ehlers		
Sascha Rabe	Halle 35	Telefon 4905	Klaus Berger		
Nicole Welke	Halle 35	Telefon 4907	Michael Fuchs		
Enrico Steuernagel	Halle 80	Telefon 4394	Vincenzo Sicilia		
Jörg Beschta	Halle 85				

+ Freunde = Erfolg ViSdP: Klaus Cornelius

Mail: [redaktion@alternativmetaller.de](mailto:redaktion@alternativmetaller.de)